

Meißeburger Zeitung

Meißeburger Zeitung

Kreisblatt

Meißeburger Kurier

Beilage: Montag, 14. Februar 1933, 4. Jahrgang, 22. Nummer. Preis: 10 Pf.

Verleger: Dr. H. G. Schmidt, Meißen. Druck: Dr. H. G. Schmidt, Meißen.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Meißeburg

Einzelpreis 10 Pf.

Meißeburg, Dienstag, den 14. Februar 1933

Nummer 38 / 173. Jahrgang

Ein Volksentscheid!

Anruf der Bundesführer des Stahlhelm.
Die Bundesführer des Stahlhelm erlassen folgenden Aufruf: „Die Weimarer haben den Sinn eines Volksentscheides für oder gegen die nationale Regierung. Nachdem die Anstellung einer Einheitsliste mit der NSDAP. leider gescheitert ist, hat der Stahlhelm im Sinne seines alten überparteilichen Zieles der Sammlung aller nationalen Kräfte über Parteigrenzen hinweg die Kampfform Schwarz-Weiß-Rot mitgeteilt. Unser Ehrenmitglied, Generalleutnant v. Madenfeld, Generalleutnant v. Madenfeld, der Reichsanwalt v. Papen, der Reichsminister für Arbeit und Jugendbeschäftigung, unser Erster Bundesführer Kamerad Franz Selde und der Reichsminister für Wirtschaft und Ernährung, Generalmajor Hagenberg, haben sich an die Spitze gestellt. Vierzig Jahre haben wir für Schwarz-Weiß-Rot gekämpft. Wir wissen, daß jeder Stahlhelmlinienten der Ernst der politischen Lage begriffen und im Bewußtsein der Sammlung aller nationalen Kräfte am 5. März 1933 seine Stimme abgeben wird. Diese Front soll im gemeinsamen Kampf antreten mit der Front der NSDAP. auch die letzte nationale Stimme für den Sieg der nationalen Regierung mobil machen.“

Madenien sandbiert nicht.

Mrs. Kreien, die dem Generalleutnant v. Madenien nachsehen, wird mitgeteilt, daß Madenien nicht zur Reichstagswahl sandbiert.

Der Vorstand des Landesverbandes Weimarer hat den Reichstagswahltag festzusetzen beschlossen: Dr. Raabemacher, Borna, Landwirt Schleibach-Bürsen, Lehrer Hillmann-Weißitz, Frau Schulz-Schwabe.

Entstelltes Hitler-Interview.

Der richtige Wortlaut der Kanzlerunterredung.

Am Sonntag erschien in der verbreiteten englischen Zeitung „Sunday Express“ ein Interview des Reichskanzlers, in dem erstmalig mit erfreulicher Mißbilligung die Revision des Versailler Vertrages gefordert, insbesondere aber der Zustand an den Deutschen in Deutschland beim letzten Namen genannt wurde. Dieses fremde Wort hat begrifflicherweise bei den Amerikanern und Russen in den Versailler Vertrag große Verwirrung hervorgebracht. In Paris hat man in Alarm geraten, in London hat man auf, in Paris jetzt man, in Italien ist man beirrt. Leider hat es sich dann wieder ausgebreitet, daß der englische Journalist, den der Reichskanzler empfing, es mit dem Wortlaut der Hitlerschen Erklärungen nicht ganz genau genommen hat. Infolgedessen hat sich die Reichskanzler veranlaßt gesehen, den richtigen Wortlaut des Interviews anzugeben. Dabei stellt sich heraus, daß, wenn auch nicht der Wortlaut, so doch der Sache nach die Forderungen des Reichskanzlers aufrechterhalten bleiben. Wir geben nachstehend den Wortlaut, der von größter außenpolitischer Bedeutung ist, nochmals wieder:

Der Reichskanzler: „Jede deutsche Regierung ist selbstverständlich an dem Standpunkt, daß eine Abrüstung mit allen Kräften anzustreben ist, aber keine Abrüstung vorzunehmen, sondern eine Abrüstung auf dem Wege der Abrüstung dieses schwersten Problems hauptsächlich davon ab, wie sich die amerikanischen Völker, d. h. die Briten und die Amerikaner, zu dieser Frage stellen und welches Gewicht sie in die Waagschale zu legen gedenken, um die Abrüstung wirklich durchzuführen. Was Deutschland betrifft, so hat es seinen Anteil nicht nur in der Theorie zur Lösung dieser Frage beigetragen, sondern die größte Rolle in einem Umfang abgeübt.“

Naturkatastrophen in China.

Zehntausende durch Erdbeben und Ueberschwemmungen getötet

China ist innerhalb der letzten Wochen und Tage von mehreren Naturkatastrophen — Erdbeben, Ueberschwemmungen und Kälteeinbrüchen — heimgesucht worden, die nach den Schreckensberichten der wenigen Missionäre Zehntausende von Todesopfern gefordert haben. Man spricht von 70 000 Toten. Am schwersten ist die Provinz Kansu heimgesucht worden.

Am 26. Dezember wurde Kansu von einem furchtbaren Erdbeben erschüttert, durch das Hunderte von Dörfern zerstört wurden. Gleichzeitig trat der Swei-Fluß im Gebiet zwischen vier bis fünf Kilometer über die Ufer. Bislang sind 250 Weichen geboren worden, 300 Flüchtlinge wurden schwer verletzt und getötet. Soweit sich jetzt bekannt ist, sind 800 Häuser allein in Kansu zerstört worden. In Kansu ist auch ein großes Erdbeben im Oktober im Gebiet von Kansu, Fortschritten, die Zahl der Toten bedeutend höher ist, da man bisher noch keinen Überblick über die Ausdehnung der Katastrophe hat. Außerdem muß befürtet werden, daß die Fluten des Swei und seiner Nebenflüsse Kanäle von Kansu zerstört haben, die die Bevölkerung vor dem Katastrophen zum Opfer gefallen sind.

Städte vom Erdbeben verschunden.

Die Städte Ping-Pan und La-Ban mit je 11 000 Einwohnern sollen völlig von Erdbeben verschunden sein. Auch die Stadt Hsing-ling soll vollkommen zerstört worden sein. In der Umgebung der Stadt

Kaot sollen allein 40 Dörfer und Dörfler zerstört sein. In einem Dorfe hätten die Schulgebäude während des Unterrichts zusammengefallen. 300 Schüler und 11 Lehrer wurden verschüttet. Die Chinesen versuchen mit allen Mitteln die Provinz Kansu, in der das Verbrechen, zu verlassen.

Nach den ersten Schreckensberichten über die Ueberschwemmungskatastrophe in der Provinz Schantung ist der Gelbe Fluß durch in Bewegung geratene riesige Eisblöcke, die sich an den Deichen aufstürzen, über die Ufer getreten und droht große Teile der Provinz zu überschwemmen. In der Umgebung von Peking und Peking ist bereits das ganze Land überschwemmt. Tausende von Anwohnern arbeiten verzweifelt an der Befestigung der Deiche, die unter dem Druck des Wassers und der Eisblöcke neigen zu werden drohen.

Noch einmal das Meutererschiff.

Kein Selbstmord des Kommandanten.

Entgegen auch in der einheimischen Presse verbreiteten Gerüchten, daß der Kommandant des holländischen Dampfers „De Jeyen“ in Rotterdam, Selbstmord verübt habe, wird von amtlicher Stelle erklärt, daß über seinen Selbstmord nichts bekannt sei. Aus Batavia wird weiter gemeldet, daß die Jagt der auf der kleinen Insel Durant bei Lombok, Indon. gesunkenen Meuterer insgesamt 182 betrug, davon 12 Europäer und 150 Eingeborene. Beim An-Land-Gehen waren von den Europäern 25 und von den Eingeborenen 30 getötet. Die Insel ist vom Verbleib der Außenwelt völlig abgeschlossen.

dem Umfange ihre Erläuterung gefordert wird, wie es ihre Umwelt bedingt. Wir unterrichten haben auch das Vertrags in den Völkerbund niedergelegte. Daran zu denken, daß wir es heute nicht, in geschichtlicher noch niemals dazwischen. Selbst 1814 haben die damaligen Alliierten, als sie sich gegen einen imperatorischen Versuch, Europa unter französische Vorherrschaft zu bringen, angeschlossen, die Herrschaft Napoleons zwar niedergeboren, aber keine der gefordert, Frankreich als den für immer Besetzten und den in jeder Hinsicht unberechtigten hinzustellen.“

Heber den sogenannten „politischen Korridor“ befragt, antwortet der Reichskanzler, daß seiner Ansicht nach hier ein ganz bestimmtes Interesse der Deutschen im Spiel sei. Außerdem wird sich das Problem nicht nur auf die Revision des Versailler Vertrages beschränken, sondern ein innerpolitisches deutsches Problem beschäftigen. Er sei der Ansicht, daß der Kommissar in Deutschland unbedingt überwinden und ausgearbeitet werden müsse, um eine friedliche Einigung und ein neues Aufleben der deutschen Nation zu ermöglichen.

Heute wieder Kabinetsitzung.

Vollredungsstunde und Handbelsfragen.
In der heute stattfindenden Sitzung des Reichskabinetts dürfte im wesentlichen die Frage der Erweiterung des landwirtschaftlichen Zolltarifs im Reich der Deutschen vornehmlich zur Sprache kommen. Die Verhandlungen sind voraussichtlich mit den Handelsbeziehungen mit Frankreich befaßt. Bei den im Grund des deutsch-französischen Zollabkommens vom 28. Dezember 1922 geschlossenen Bindungen für eine Abgabe von landwirtschaftlichen und industriellen Erzeugnissen handelt es sich um ein solches Problem: Ackerbauprodukte, Getreide, Bienenwachs, Wolle, Seide, Zerkleinertes, gewaschene Wolle, Wollgarne, Baumwollwolle, Zerkleinertes, Wollgarne.

Deutsche und Ungarn.

Ungarn und Deutschland.

Ungarn hat einen neuen Ministerpräsidenten, Herr Gombos und nachgelassen einen neuen Außenminister bekommen, der lange Jahre Außenminister in Berlin war. Graf Apponyi, der große Repräsentant Ungarns, der die wichtigsten Probleme unter Graf Apponyi hat, hat seinen Anhang verlassen. Neue Entwürfe sind bezüglich der Beziehungen zu Ungarn, die sich in den nachfolgenden Ausführungen eines ausgezeichneten Kenntnis der Verhältnisse im Donauraum befindet. Die Schriftleitung.

Kann eine andere außenpolitische Frage scheint auf den ersten Blick zu einfach zu liegen wie die deutsch-ungarische. Beide Staaten, durch alle Bande der Kultur und Freundschaft verbunden, die Schüler an der Schulter im inneren aller Kriegs Siege um Siege erröten, die gemeinsam unter das laubstehende Joch der sogenannten Friedensverträge geknechtet wurden, haben eine gemeinsame, weil beiden natürliche Linie der Außenpolitik zu verfolgen: Kampf um die Revision aller ihrer Verträge. Die Revision einer Revision des Vertrages von Versailles sind auch die Gegner einer Revision des Vertrages von Trianon.

Die kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Ungarn bestehen heute wie einst; sie werden nicht zuletzt durch die weite Verbreitung deutscher Sprachmittler unter der magyarischen Bevölkerung erleichtert. Umgekehrt haben ungarische Schriftsteller und Künstler in Deutschland stets ein aufrichtiges Ohr gefunden. Wir wissen es auch genügend zu würdigen, daß zwischen den militärischen Kreisen beider Länder Vertrauen und Kameradschaft entstanden sind.

Freundschaft und unter Hilfe verpflichteten aber auch, um diesen Beziehungen eine andere Beobachtung nicht zu verschweigen; ein offenes Wort war bisher immer noch das beste Mittel, um Trübungen und Mißverständnisse aus dem Weg zu schaffen, wie sie sich in das politische Verhältnis zwischen Deutschland und Ungarn eingeschlichen haben. Man bekommt in Budapest immer wieder zu hören, daß die „ererbte“ Deutschfeindschaft der Magyaren je länger je mehr als eine Belastung empfunden werde. Aus solchen Stimmungen, die eben nicht nur notwendig deutschfeindlichen Teilen der bürgerlich gestimmten Gesellschaft oder von industriellen Gruppen, die sich vor der deutschen Konkurrenz fürchten, geteilt werden, emanieren dann Revolutionsgedanken, die wohl nicht allein mit dem Vorwurf des Imperialismus zu entzündlichen sind.

Ungarn, so sagt man uns, führt sich in seiner Revisionspolitik vom Reich nicht genügend unterstützt. Nun, wir bedauern es selbst am meisten, daß die deutsche Revisionspolitik keine solchen Fortschritte macht. Sollte aber in jenem Vorwurf das Recht liegen, daß sich das Reich auf die fernere ungarischen Revisionisten verlassen habe, so würde man das allerdings zurückweisen haben. Wir haben nicht gehört, daß Ungarn etwa um der deutschen Politik willen darauf verzichtet, seine oft betonten guten Beziehungen zu Polen zu pflegen und auszubauen. Ungarn ist mit Italien allererste politische Bindungen eingegangen, und es wäre töricht, wollte man leugnen, daß diese Bindungen beide Länder zusammengeführt haben. Zehn Jahre in dieser Konstellation die Rolle Deutschlands außer, liegt auf der Hand; denn bei allen Übereinstimmungen zwischen Rom und Berlin glauben wir doch, daß man in beiden Städten nicht ganz die gleichen Vorstellungen von der künftigen Weltordnung hat. Wenn Ministerpräsident Gombos die Freundschaft mit Italien durch einen Besuch bei Mussolini unterrichten hat, so hoffen wir, daß er auch eine Reise nach Wien und Berlin unternimmt wird.

Auch auf dem Gebiete der Wirtschaft und Politik ergibt man neuen Deutschland die Rolle Deutschlands außer, liegt auf der Hand; denn bei allen Übereinstimmungen zwischen Rom und Berlin glauben wir doch, daß man in beiden Städten nicht ganz die gleichen Vorstellungen von der künftigen Weltordnung hat. Wenn Ministerpräsident Gombos die Freundschaft mit Italien durch einen Besuch bei Mussolini unterrichten hat, so hoffen wir, daß er auch eine Reise nach Wien und Berlin unternimmt wird.

Monarchie oder Republik?

Anfrage einer amerikanischen Zeitung.

Die „Daily News“, ein großes amerikanisches Blatt, hatte folgende Umfrage veranlaßt: Würden Sie es gern leben, wenn der deutsche Kaiser auf seinen Thron zurückkehrte? Überaus überwiegend hat sich die Mehrzahl der Befragten für die Rückkehr des Kaisers ausgesprochen. Überstimmend wurde festgestellt, daß der durchschnittsamerikaner seinen Stolz gegen Kaiser Wilhelm hege und daß die Rückkehr des Kaisers die für den Wiederaufbau erforderliche Einigkeit innerhalb Deutschlands begründen werde. Die Behauptung, der Kaiser habe den Weltkrieg verursacht, sei unhaltbar. Die Stabilisierung der Beziehungen, die sich nach der Rückkehr des Kaisers ergeben würde, würde zur Besserung der Wirtschaftslage beitragen.

B33-Kredit verlängert.

Prolongation um weitere 3 Monate.

Der Verwaltungsrat der B33. hat am Montag die üblichen Regularien erledigt. Der Verlängerung des deutschen Reichsbankkredits, der noch 80 Millionen Dollar beträgt, wurde am 5. März auf weitere drei Monate generell zugestimmt. Die Bedingungen, unter welchen diese Verlängerung erfolgt, sollen in den Verhandlungen in den kommenden Wochen zwischen der Reichsbank und den beteiligten vier Banken festgelegt werden.

Der Rentnerbund an Hitler.

Für Wiederherstellung der Reichsgrundlagen. Der Deutsche Rentnerbund hat sich an Reichskanzler Hitler mit der Bitte gewandt, die wiederholten Versprechungen aus dem NSDAP zu erfüllen und nunmehr alles aufzutun, um die entzogenen deutschen Staatsbürger aus der bedrückenden Notlage zu befreien. Der Rentnerbund stellt sich über die rechtswidrigen Maßnahmen und insbesondere die Fragen in das in Aussicht gestellte Aufbauprogramm auf.



Sachsenbischof Dr. Feustich.

Das Oberhaupt der evangelischen Landeskirche in Sachsen (Sachsen), ist im Alter von 81 Jahren in Permianstadt gestorben. Man nimmt, da ein Aufbruch ohne Wiederherstellung der Grundlagen des Rechts und des Vertrauens überhaupt nicht möglich ist, schließlich werden der Reichskanzler und Reichsarbeitsminister Seldte um Empfang einer Abordnung des Deutschen Rentnerbundes gebeten.

Staatssekretär für Handwerk.

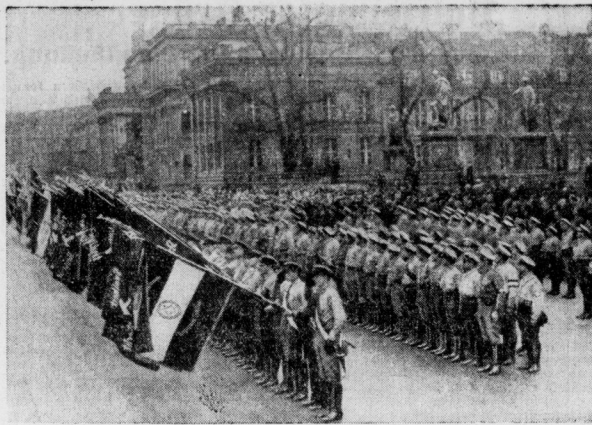
Alle Mittelstandswünsche jetzt erfüllt. Reichskanzler Hitler, der am Montagvormittag wieder nach Berlin zurückgekehrt ist, wird im Laufe der Woche die Vertreter des Handwerks empfangen. Wie verlautet, werden die Handwerksvertreter in der Besprechung vor allem die Schaffung des Botsens eines Staatssekretärs für Handwerk und Mittelstand verlangen. Es heißt sich, daß diese Forderungen im Reichswirtschaftsministerium geachtet werden sollen.

Kommunisten suchen Anschluss.

Rückführung mit den freien Gewerkschaften. Der Berliner Bezirksausschuß der kommunistischen Gewerkschaftsopposition hat sich an den Bezirksausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes gewandt, um ihm eine Aussprache über eventuell gemeinsame zu ergreifende Schritte vorzuschlagen. Ebenso hat sich der Vorstand des roten Einheitsverbandes der Metallarbeiter mit der Berliner Ortsverwaltung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes in Verbindung gesetzt.

Danziger NS. niedergestochen.

Zu tumultuarischen Vorfällen kam es auf dem Bahnhöfe Danzig-Dluga. Dort wurde ein Nationalsozialist von 200 Angehörigen der Eisernen Front überfallen und durch einen Stoß- und einen Schußverletzt. Die Eisernen Frontleute nahmen jedoch gegen die einschreitenden Polizeibeamten Stellung, entrißen den Messerträger einem Polizeimann das Messer und in ein Mittel des abgehenden



Rationale Jugend ehrt die Gefallenen.

Im Rahmen des Reichsparteitages der Deutschnationalen Volkspartei in Berlin fand am Sonntag ein Kundmarsch der deutschnationalen Kampfgruppen der Bismarckjugend und der Vaterländischen Arbeitervereine zum Dom statt.

Im Anschluß an den Deutschnationalen Parteitag fand im Freischützen Landtag eine Arbeiter-Vertretertagung der DNV statt. Der Vorsitzende des Reichsarbeitsausschusses und des Arbeiterbundes, Abgeordneter Müller, sprach einleitend über den Zusammenbruch der marxistischen Weltanschauung und die Aufgaben der deutschnationalen Arbeiterbewegung. Eine Gutachtenkommission weist darauf hin, daß der Parteiführer Sauerberg wiederholt in unflätiger Weise angegriffen worden sei. Die deutschnationalen Arbeitervertreter forderten weiter von der Regierung, Beschleunigung der Hebung aller Arbeiterordnungen zu machen, um soziale Gebiete und möglichst umgehende Befreiung aller Dänen. Von der Parteileitung brachte der stellvertretende Vorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei, v. Winterfeld, in warmherzigen Worten seine soziale Grundmeinung zum Ausdruck.

In der verwüsteten Stadt.

Kommunisten hegen zum Generalfreik - Bapen in Keunfirchen

Witensänger von Bapen und Reichsminister Seldte sind im Laufe des Monats in Keunfirchen eingetroffen. Die Kommunisten verbreiten ein Flugblatt, das gegen die Diktatur des Eisernen Reichs schwere Vorwürfe erhebt und zum Generalfreik aufruft. Es sind für heute Kundgebungen in Keunfirchen und in Saarbrücken geplant. Zur Unterdrückung dieser Demonstrationen sind bereits umfangreiche Maßnahmen getroffen worden. So wird die Landwehr aus dem gesamten Saargebiet in Keunfirchen zusammengezogen. Auch ist zu erwarten, daß ein Schußpolizei aus der Pfalz und, falls die Regierung ihre Zustimmung gibt, auch Reichswehr herangezogen wird.

Nach der amtlichen Verlautbarung beträgt die Zahl der Todesopfer der Explosionskatastrophe bisher 54, darunter 24 Männer, 23 Frauen und acht Kinder. Von den 24 Männern sind 21 Verwundeten, von den weiblichen Toten sind 13 Ehefrauen von Verwundeten. Die Zahl der Vermissten beträgt 14. Am Montag wurde unter den Trümmern ein junges Mädchen tot geborgen. Am Nachmittag wurde eine Frau ebenfalls als Leiche aufgefunden. Bei den Aufräumarbeiten ereignete sich ein besonderer Unfall. Ein Helfer wurde verschüttet und ziemlich schwer verletzt. Die wichtigsten Stellen sind jetzt beseitigt. Die Frage der Unterbringung der Obdachlosen einer möglichst raschen Lösung ausfindig. Durch die Explosion sind über 100 Wohnungen verlorengegangen. Die Verdesverwaltung sowie die Haus- und Grundbesitzorganisation fordern in einem Kurier die Bereitstellung der erforderlichen Räume in leerstehenden Neubauschungen. Die am meisten in Mitleidenhaft gezogene Saarbrücker Straße soll

5000 Mark für die Opfer.

Sühngeldnahmen des Anführerbundes.

Der Freisinnige Landes-Kriegerverband hat dem Vorstand des Deutschen Saarländerbundes zur Überbrückung der ersten Not für die in Notwehr kommenden Kameradenfamilien in Keunfirchen telegraphisch 5000 Mark übermitteln und zugleich nochmals allen in Mitleidenhaft gezogenen Kameraden und Kameradenfamilien aufrichtiges Mitleid ausgesprochen.



Die Richard-Wagner-Fest in Leipziger Gewandhaus.

Überblicksbild von der Feier im Gewandhaus. In der ersten Reihe von links: Frau Winifred Wagner, Oberbürgermeister Goebel, Leipzig, und Reichskanzler Hitler.

Ein Freund Lindberghs gerandt

1/4 Million Flögelgeld wird verlangt.

Wie aus Denver (Colorado) gemeldet wird, überfielen zwei Räuber den reichen Bankier Charles B. Feltner, einen Freund Lindberghs, als er mit seiner Gattin am frühen Morgen von einem Besuch heimkehrte. Feltner wurde im Kraftwagen von den Banditen entführt, nachdem seiner Frau vorher ein Brief ausgehändigt worden war, in dem er beschied, daß die Hinterlassenschaft von Feltner würde, wenn nicht 60 000 Dollar Flögelgeld gezahlt werden. Die Polizei, die sofort umfangreiche Ermittlungen aufnahm, nimmt an, daß die Räuber Feltner in das umfangreiche Gebirge entführt haben, wo die Entführungsgelder große unterschiedliche Schlupfmöglichkeiten bieten, die aufgesucht sind. Der Vater des entführten Bankiers hat eine Belohnung in Höhe von 5000 Dollar für die Auffindung seines Sohnes ausgesetzt.

Ans dem Zuge gestürzt.

Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Galtatione bei Lago und Pontate beim Trafiementen See wurde der verkrüppelte Körper einer der besseren Ständen ansehenden etwa 50jährigen Frau gefunden. Bislang konnte nur festgestellt werden, daß die Frau in der Nacht gestorben ist. Man nimmt an, daß die Dame aus dem Zug Florenz-Rom gestürzt ist. Ein Schaffner scheint den von ihr benutzten erkrankten Fahrstuhl benutzbar zu haben.

Frau und Tochter erstickten.

Schreckensart auf einem Wohlhabenden. Auf dem Korridor der Wohlhabenden eines Berliner Bezirksamts spielte sich vor den Augen zahlreicher aufsehender Zuschauer eine Schreckensszenario ab. Ein Arbeiter überfiel seine von ihm seit einiger Zeit getrennt lebende Frau und deren Tochter und schlug sie mit einem Messer nieder. Dann kletterte er, um Mitleid zu erlangen, nach dem Hof und brachte sich dort vier Messerstiche in den Brust. Der 47-jährige alte Schiffsmechaniker Julius Braun aus der Jordanstraße, Braun hat 30 Jahre hindurch auf verschiedenen Schiffen Dienst getan, ist die ganze Welt bereist und war erst vor einigen Jahren wieder nach Deutschland zurückgekehrt, wo er eine geschiedene Frau heiratete, die eine ermordete Tochter hatte. Die Ehe gestaltete sich jedoch nicht glücklich; es kam zwischen Braun und seiner Frau zu einer Reihe von Zwistigkeiten, und schließlich verließ die Frau mit ihrer Tochter fünfzig Jahre alte Tochter des Schiffsmechanikers. Seitdem hatte Braun seine Frau, die er auch befreundete, daß sie ihn hintergehen hätte, nicht mehr gesehen.

Mit dem Koppel totgeschlagen.

Ein Vater mißhandelt sein Kind.

Das Schöffengericht Hildesheim verhandelte gegen den Schneider Koch, der der schweren Körperverletzung mit tödlichem Ausgang, begangen an seinem eigenen dreijährigen Sohn, angeklagt war. Koch hatte am 8. Oktober den kleinen Karlchen durch Schläge mit einem Militärkoppel tot geschlagen, daß das Kind darauf der Tod erlitt. Der schon wiederholt vorbestrafte 33jährige Angeklagte ist ein ehemaliger Flurlagerknecht, der mit seiner Frau und fünf Kindern schon seit langer Zeit auf Wohlhabensunterstützungen angewiesen ist. Zeugen bezeugen, daß Koch und seine Frau ihre Kinder fortgesetzt schwer geschlagen haben. Die Gerichtsbüste heilten bei der Vernehmung fast die gleiche oder fast die gleiche Verletzung. Die Wohnung wurde durch die Polizei durchsucht und die bisherigen Beweismittel liegen dem Schöffengericht des Hofes vor.

Todessturz beim Segelflug.

Ein Marburger Student verunglückt.

Bei Segelflügen am Hohenlopf ist der Student der Marburger Universität Robert Saun aus etwa 10 Meter Höhe abgestürzt. Saun erlitt eine schwere Schädelverletzung, an dem er in der Nacht zum Montag in der Marburger Klinik in 2 1/2 Stunden der bisherigen Beweismittel liegt dem Schöffengericht des Hofes vor.

Alpen-Schneepegel steigt.

Der erste schmelzerische Alpen-Schneepegelung Paris - Mailand ist am Montag gestiegen. Der schweizerische Segelflieger Kämer wurde mit seinem Apparat von dem Motorflieger Fies durch eine Fuß-Motormaschine geschleppt.

Feldmarschall Robertson gestorben.

Der Feldmarschall Sir William Robertson ist am Sonntag im Alter von 78 Jahren gestorben. Robertson war in den Jahren 1910 und 1920 Kommandeur der britischen Armee am Ägypten.

„Die Schwarze Front“ bis 26. März verboten.

„Die Schwarze Front“, das Organ von Dr. Straßer, ist mit sofortiger Wirkung bis zum 26. März als einflussreich vom Volksgericht verboten worden.

Aus Meerburg

Wahlvorschläge für den Kreisstag sind bis zum 23. Februar einzureichen!

Nach einer jetzt den Gemeindevorständen zu gehenden Bekanntmachung des Landrats...

Landrat Bähnisch und der Hitler-Empfang in Scheibitz

Am Sonntag vormittag traf Reichsanwalt Dollinger mit dem Landrat...

Nachdem schon das dem Landrat nahestehende holländische "Volksblatt" die Meldung demontierte...

30 Gartenlauben erbrochen

In der Nacht haben bisher noch unbekannte Täter in den Anlagen eines Gartenbauvereins...

Luther oder St. Luther?

Vortrag von Studienbibliothekar Hertling am Domnarratensabend

Wie üblich am zweiten Montag des Monats fand gestern bei Ruffe der Domnarratensabend statt.

Das alte Testament kannte keine Ewigkeit. Die Gläubigen Israels, wie die, als er am Tode des Großen stand...

Hierauf sprach Studienbibliothekar Dr. Hertling als Hauptredner dieses Abends...

Polizeimajor Krüger über die Gründe für seine Außerdienststellung

Im Rahmen unseres gestrigen Auflasses in der Kreiszeitung des Polizeipräsidenten...

Major Krüger legte vor allem Wert auf die Feststellung, daß er nie politisch organisiert gewesen sei.

„Alle Wege führen zur Liebe“

Gastspiel des Stadttheaters Halle beim Meerburger Theaterverein

Dienstagmorgen wurde der großartige Kampf der Götinnen...

Es gibt keinen Weg, der nicht zur Liebe führen würde...

Aber es geht ohne Angst! Wenn man auch davon zweifeln möchte...

aus reichstem Wissen führte er in außerordentlich geistreicher Weise folgendes aus:

Der 18. Februar, bis zu dem hin es nur noch einige Tage sind...

Nun, es sei zunächst darauf hingewiesen, daß wir Protestanten von vornherein grundsätzlich keine Heiligen anerkennen...

Außer selbst hat das auch gar oft ausgesprochen. Wie treffend äußert er uns die Unvollkommenheit aller menschlichen Leistungen...

Klärung durch Disziplinerverfahren konnte nicht stattfinden...

Aus all dem geht hervor, daß Major Krüger überzeugt davon ist...

haben (oder hat jemand schon mal einen verachteten überflüssigen Grafen gesehen...

Und auch sonst ist Sterks Vorkipfer recht nett geworden...

Meerburger Theaterfreunde nahmen das, was die Solange warten mußten...

wurden sind. Auch Luther konnte sprechen: Homo sum...

Doch nehmen wir einmal an, Luther wäre auf den Wegen von Christus weitergegangen...

Dr. Martinus Luther hat aber weiter insofern nicht die Aussicht...

Am würde vielleicht der Advocatus diaboli entgegenhalten: Das sind doch die ersten Wunder...

Bernhard Roenen ist noch am Leben!

Ueber den kassian bekannten Meerburger Kommunistenführer Bernhard Roenen...

Deutsche Volkspartei vor den Neuwahlen

In einer Vorkonferenz am Dienstag verabschiedete die Meerburger DVP...

Der deutschnationale Führer Angenberger jedoch habe diese Zusammenfassung...

Morgen: „Maria Stuart“

Die Theatergemeinschaft bringt am Mittwochabend 8 Uhr nach langer Pause...

Wetterausichten bis Mittwoch mittag: bei böigen Winden und wechselnder Bewölkung...

Deutschnationale Arbeitergruppe: Dienstag 20 Uhr Versammlung Saal 1.

Aus der Heimat

Scharter Schuß bei einer Schülerkollide

Defien. Am Sonnabend nachmittags ereignete sich, wie schon öfter, zwischen Defien und Janitz, etwa an der Pfeiliger Eisenbrücke, ein Kampf zwischen den Schulkindern von Janitz und Defianer Schulen...

Zum Mord am Nationalsozialisten Gieslit.

Heddingen. Als am Sonnabend um 22.15 Uhr der Nationalsozialist Gieslit von mehreren Parteifreunden nach dem Hause seiner Eltern gehen wollte, fielen, wie schon kurz mitgeteilt, an der Ecke der Reudenborfer Straße mehrere Schüsse...

Die Pflöze in der Rodtstraße.

Schneealbe. Der Straßenbesenbesitzer Alfred Straß hat nach Beendigung der Dienstzeit mit seinem Auto auf dem Seimweg nach Nida...

Die Beleidigungen gegen Landrat Runge.

Wadegburg. Zu den gegen den Landrat Runge erhobenen Beleidigungen hört man von amtlicher Seite, daß sich das Material...

Widerprüche über Eisleben.

Ein besonderer Kommissar soll aufrücken.

Die mit der Unternehmung des kommunikativen Generärfalles betrauten amtlichen Stellen, die am Sonntagabend und noch bis zu Montagvormittag auf Anfragen die widersprechendsten Aussagen gaben...

amtlicher Polizeibericht

Der von der Kriminalpolizei veröffentlichte Bericht vom folgenden: Die WEDV. veranstaltete am 12. Februar nachmittags einen Umzug von Landwundens aus...

Ein besonderer Kommissar.

Die von Berliner zugehöriger Stelle mitgeteilt wird, bestmöglichst die preussische Staatsregierung, einen besonderen Beamtragten nach Eisleben zu entsenden...

Beurlaubung des Polizeioberinspektors.

Von gautenrichtiger preussischer Stelle werden die Gerichte, nach denen Polizeioberinspektor Oberst für Eisleben wegen der blutigen Vorfälle bis zur Klärung der Ereignisse von der Ausübung seines Amtes beurlaubt sei...

Feldmeldung der SPD.

Die von anderer Seite verbreitete Meldung, daß die im Eislebener Stadtfrankenhaus liegenden schwerverletzten Kommunisten inzwischen gestorben seien, hat sich nicht bestätigt...

Diebstahl im Walde.

Wittenberg. Ein Wirtschaftsgewisse aus Großschütz, im Walde an der Dorfmark in der Kreisstadt Wittenberg zwei Sechshundertmarken und 20 Kartons...

Reisli. (Schüsse auf den Fadelzug.)

Die Kundgebung der nationalen Verbände, die am Sonnabend in den Straßen der Stadt und in den Räumen des Hofes in Eisleben stattfand, war sehr erfolgreich...

Was die Staatsanwaltschaft sagt.

Die Staatsanwaltschaft gibt hinsichtlich auf Grund der bisherigen Ermittlungen der Kriminalpolizei folgende Pressemitteilung heraus: Am letzten Sonntag nachmittag fand ein Umzug der WEDV. statt...

Lilly Fahrenkamps Ehe

Roman von Klothilde v. Stegmann-Stein

(16. Fortsetzung.) (Rothdruck verboten.) Sie ging mit raschen Schritten die Straße entlang bis Bahn und befam bald einen Zug, der sie in rascher Fahrt der Stadt entgegenführte...

her für die Einlamkeit des Tages entschädigt hatte, sich auf Werner verstand und es immer so ihn ebenen wie sie, daß ihre im Vorn zu sah sie dann eilig zum Frühstück, so sah sie, wie Werner heilig den letzten Schind hinnerkehrte und aufsprang, noch ehe sie sich zu ihm legen konnte...

wenn mich meine Männer, daß heißt meine Brüder und meine Mann, nicht zu sehr mit Arbeit belegen, so will ich schon längst einmal zu Ihnen kommen. Verzeihen Sie, sagte Lilly leise, es war wirklich ungezogen von mir, auf Ihre vielen telegraphischen Anfragen mich nicht zu melden, aber das hier ist ein so wichtiger Belegart, daß Frau Feld Lilly Fahrenkamps an. Wie schlecht ist die junge Frau aus! Das blühende, rosige Gesicht war so schön und blaß geworden...

Dem Gedächtnis Richard Wagners Wie der Bayreuther Meister starb.

Zur Herbst des Jahres 1882, nach der Wagner'schen Herausführung des „Parsifal“, reiste Wagner mit seiner Familie nach dem Süden. In Venedig, im Palazzo Venetian, nahm er Wohnung. Der Herbst und Winter sollte ihm die für sein Alter von fast 70 Jahren dringend notwendig gewordene geistige und körperliche Erholung bringen, denn Jahrzehnte seines Lebens hatte er unter oft drückenden Lebensorgen und seelischen Kämpfen um die Anerkennung seines Künstleriums kämpfen müssen. Nervöse Abspannung und ein kramptartiges Herzleiden machten sich in letzter Zeit immerwährend bemerkbar, wenn auch diese Kräfte noch stets einen günstigen Verlauf genommen hatten. Wagner lebte in Venedig weit in stiller Zurückgezogenheit, treu geht und besüßet von seiner Gattin Cosima.

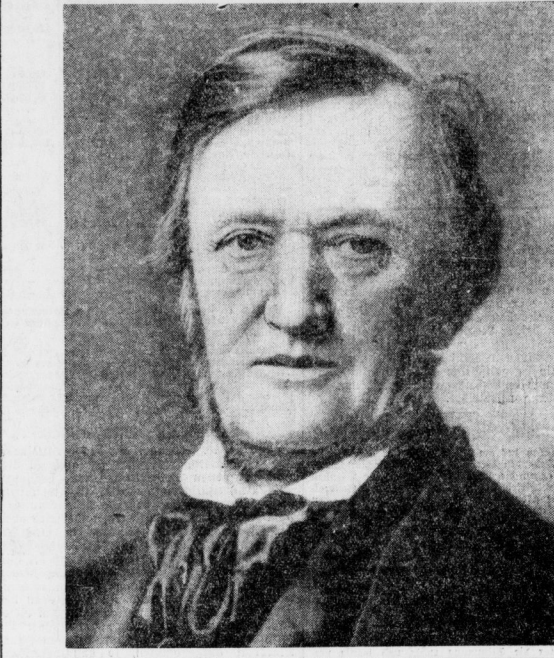
Nach der Weihnachts des Jahres 1882 mußte der Gondoliere des Hauses des Meisters und seine Gattin anlässlich einer Gondelfahrt auch nach dem Friedhof St. Michele rudern. Dort wurde Wagner plötzlich ohnmächtig. Altmutter wollte er später zum Gondoliere: „Wie lange währt es noch, und ich finde auch mein trübes Pflöschchen.“ Den Abend des 12. Februar verlebte er in froher und angenehmer Stimmung im Kreise seiner Familie. Am Morgen des 13. Februar 1883 arbeitete er in seinem Zimmer, obwohl er sich nicht wohl fühlte, an einer wissenschaftlich-kritischen Abhandlung. Mittags bekam er einen seiner Krampfanfälle, weshalb er mitteilen ließ, ohne ihn zu speisen, jedoch den Gondoliere für 4 Uhr nachmittags zu bestellen. Bald darauf hörte man bellendes Stöhnen aus seinem Zimmer. Frau Cosima eilte hinüber. Wagner lag auf dem Sofa und kämpfte bereits mit dem Tode. Wenige Minuten später hatte er in den Armen seiner Gattin sein Leben ausgeschnitten. Der in Venedig eingetroffene deutsche Arzt erklärte als Todesursache: „Wagner wurde nach einer acuten, heftigen Erregung wieder, wie schon so oft, von einer Ohnmacht befallen. Bald darauf wurde die Aktion des Herzens eine fibrinöse, die Kraft desselben war nicht mehr imstande, die sich zunehmend riesige Blutmasse in die Arterie des Körpers hineinzutreiben und die Folge davon war, daß unter dem mächtig anwachsenden arteriellen Blutdruck die Wand des Herzens sehr nachgeben mußte, und eine Herzkammer eintrat, indem das Herz Wagners im linken Ventrikel plötzlich zerbrach, wodurch das Blut frei in die Brusthöhle anstretete konnte und er den plötzlichen Tod durch Erstreckung bewirkte.“

Der Freund der Familie Wagner, der russische Maler Joutsowski, ein leidenschaftlicher Verehrer des Meisters, gibt als Augenzeuge in einem Briefe vom 22. Februar 1883 an Malwinda v. Meisenburg Bericht über die letzten Augenblicke Wagners. Er schreibt darüber: „Man sagt, es wären viele seltsame Gerüchte gewesen über meines Meisters Tod. Er war herrlich wie sein Leben. Wir alle warteten auf ihn zu Tisch, da er uns hätte sagen lassen, antworten zu eilen. Unterdessen hatte er nach dem Doktor geschickt wegen seiner gewöhnlichen Krämpfe; dann hatte er durch Betty Frau Wagner ruhen lassen. Dies war gegen 2½ Uhr; um 3 Uhr kam der Doktor, was uns alle beruhigte; gegen 4 Uhr aber wurden wir befohlen, da niemand aus dem Zimmer kam. Er ist schon um 3 Uhr ungefähr in den Armen seiner Frau gestorben, ohne Zeichen, einzuschlafen mit dem erbebenden und fröhlichen Anstich, dessen Anblick mich nie verlassen wird.“

Die Trauennachricht wurde mit Wundersucht in aller Welt bekannt. Man fühlte, daß hier ein Großer im Reiche der Kunst den Weg ins Jenseits gegangen war. König Ludwig von Bayern, der erhabene Freund des Meisters, gab Anordnung, daß Wagners sterbliche Stätte bis zum Eintreffen seines Abgelandten unberührt zu bleiben habe. Am 16. Februar, mittags um 1 Uhr, begann Wagners Heimkehr nach Bayreuth. Der mit Sargträgern von Kranzen bedeckte Sarg wurde hinab auf die Gondel getragen und in mehreren Gondeln mit den Leidtragenden der Familie und den Freunden des Meisters glitt der Trauerzug langsam durch die Kanäle bis zum Bahnhof Benedigo. Hier noch ein letzter Gruß von dem Vertreter der Gattin Cosima. Dann legte sich der Zug mit einer Trauerfeier an der Lokomotive in Bewegung. Außer dem Sarge selbst sah sich das Herzbehold Wagners mit fünf Zügen; als ein der teueren Bekannten des Hauses Wagners hat es in der Richard-Wagner-Gedenkstätte in Bayreuth seinen Platz erhalten. An der hiesigen Grenze, in Kaufbeuren, übernahm der Hofsekretär des Königs in Galtachform die Weiterleitung des Zuges, bei der Durchfahrt in München legte der Generaladjutant des Königs einen Kranz am Sarge nieder mit der Aufschrift: „König Ludwig von Bayern. Dem großen Schrift- und Tonkünstler Richard Wagner.“

Der Generaladjutant des Königs, Graf von Pappenheim, beehrte den Trauerzug bis Bayreuth. Unter irdischen Ehren traf der Sarg dort ein. Zelten ist ein deutscher Künstler in einem Andenken so geehrt worden wie Richard Wagner bei seiner letzten Rückkehr nach Bayreuth. Die ganze Stadt nahm an der Trauerfeierlichkeiten für ihren berühmten Mitbürger teil. Alle Türen waren geschlossen, die Häuser der Straßen sperrte, besagte. Unter den Klängen der Trauermusik aus der „Götterdämmerung“ bewegte sich der Trauerzug nach dem Hause Wagners. Von hier aus trugen die nächsten Freunde des Meisters den Sarg bis zur Gruft. Dort nahmen nur Frau Cosima und die Kinder den letzten Abschied von dem geliebten Toten. Im Garten

des Hauses Wagners hat er seine letzte Ruhestätte gefunden, kenntlich nur durch eine flache Gestealt aus Marmor, ohne Namen und ohne Inschrift.



Wagner sieht den Holländer.

Preisgekrönte Skizze von Richard Curinger.

Es regnete sich in den November. Zur Trauung gab der Schanddiellage eine Silber-Andenke, der Entwurf ist ein Wunderstück. Wagner trug einen blauen Frack mit goldenen Knöpfen; Minna die Theaterkleidung mit Klammerschleier und Silberherden. Die zeitliche Verneuerung parodierte im Kirchboden.

Ein Wagen besahnte das Festmahl zwischen Möbeln auf Kredit. Es kam sogar ein Zerknagen an. Jeder nur vom Stadtgericht: Wagners Gottschalk hatte auf Zahlung. Wagner lebte. Minna ließ. Er verließ das Mobilat, dann verlorste er sie nach Dresden.

Aber im Haus des Stadtrumpeters traf er nur noch ihre Tochter. (So, nur daß du Weib und Kind!)

Er irrte durch den Großen Garten auf seinen freien Jugendzeit, Schwarz Brodhaus half mit Geld. Wagner handelte auf Geld und Gut, stuchte die Talern, die er entnahm. Wenigstens kam er so nach Mühl, legte hinter Minna her. Nach Minna, Ausland. Er kam früher an als sie, da sie unterwegs erkrankt war. „Wann!“ schrieb Wagner. „Ich habe Brot. Ich gebe Stunden.“

Zur Nikolaus zum Namenstag war eine Summe zu komponieren. Er schrieb Noten aus Papier. Er dirigierte eine Fosse, Marie, Max und Michael.

Ein riesiger Renthändler lief ihm zu. Er kaufte ihn Robber.

„Robber der Teufel“, sagte Minna, als sie ankam. Mit russischem Salat und Dina-Vogel brachte er sie auf die Heim. „Schluß mit der Bühne!“ sagte er. „Du wirst nicht mehr spielen. Ich komponiere ein Ständchen für große Kasse, fulminant, Wagner à la Wienerberg.“ Er machte sich von Kavalier. Er zeigte ihr Züge von Kaiser, die er mit Eisen füllte wurde. Er entwarf ein Nebenballett, Hollenballet-Simentumel, überließ es gleich französisch Jobb zwischen Schlägen Volkareolenen, Nord und Brand und Freilichtsummen.

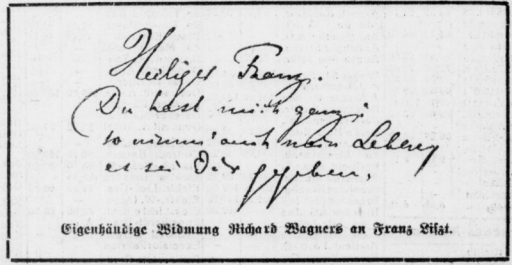
Damals sprach Minna, seine Schwester, Fingerringe, Neudichter. Sie war plötzlich tot. Es trat ihm beinahe wie Vorwurf. Er lächelte es nicht. Er wollte auch nicht. Er durfte jetzt nicht zum Teufel kommen. Er brauchte Geld und den Erlös.

Ein Benefiz-Konzert brachte Schuldenvergütung, seine Pässe anzufügen. Er

ließ sie fahren, samt den Schulden, rettete sich Heilegel.

Minna schlug das Mobilat los.

Mitten in der schönsten Saison geschah der „Ausflug“ nach der Grenze. So entwarf ein französisches Pelzwerk durch die glühende Sonnenhitze. In einer Fieberneue unter Schmagelern und polnischen Jüden folgten sie nach einem Fieber. Schließend trafen sie bei Robber. Robber folgte keiner Marie. Im Graben, der lang der Grenze lief, hatte er die Minute ab, da Maria und Freuden-Grenzer miteinander ins Pflauchen kamen. Dann rannte er los, sie hinterdrein.



Eigenhändige Widmung Richard Wagners an Franz Liszt.

den gefährlichsten Hügel hinauf, drüben herunter, übers Stühlel, laufend aus der Pinte.

Nach im Schußbereich der Angeln brach Minna, herzkampfend, zusammen. Wagner schleppte sie aufs Schiff.

Mit hundert Dutaten, ohne Paß, schiffte er sich nach England ein. Der Kapitän des Sealers mannte, lachte, zog aber endlich an Zeit und Zeiten auch nach das Gefährlich mit hoch an Bord. Wagner, als Deutscher politisch verdächtig, gab sich als Holländer aus. Minna „Marx“ wieder in ihrer Kasse, als Kabin zu fangen anfang.

Wagner zog seine Sammelthebe über die abgemagerten Schläger, ließ sich von den Thürmen peitschen.

Im Lagerort veranlaßte ihm der Spah-Breeder drängen ihn zu erlösen. Trübselig froh er unter Red. Minna steckte ihm ein Leintuch, ließ mit ihm in eins zu hübeln und, von Sturzen gelöst, mit ihm vertrat ins Nüch zu hüten. Da warf sie ein Stroh zurück, zwischen Schreien, von Nüssen gefangen, drehte das Schiff nach Nordwesten, drehte auf, barst nicht entwert, sondern glitt durch Gift und tobende Brandung unter wilden Felsenriffen in den rettenden Fjord.

Vor seiner Fieberhitze einfiel wie in einer Schlucht, dahin die Sterne niederriefen, lag Richard Wagner auf dem harten Felsgefälle, tränenlos, mit abgetretenen Armen. Er wollte das er sein Werk zerstücke, die es erhalten war.

Nebeln auflösten sich, die der Sturm nicht überbrückte, fielen wieder in sein Herz, Götter riefte aus den Sternen.

„Wein, das ließ sich nicht fransösilieren... „Allmächtiger Vater, blid herab, ihr mich aus Felsen zu löst! Die Nacht, die mit dein Brand auch, las ich nicht zu grunde gehn...“

Sang in „Der letzte Volkstrüben“?

Wagner wachte, es ist Bahnum, daß er sein Werk zerstückte wollte, nur um Stoffe und Erlös, nur um Beschel einzulösen.

Nächte, Tage lag er wie tot, ein Guckfalter, der noch lebt. Ein Guckfalter, der tot ist, Minna, in Angst vor der Weiter-Irrfahrt, klammerie sich an den Kapitän. Der judte die Schiffer.

Der Auf der Bootsmannschaften hoffte von den Felsenwänden. Wagner wachte, es ist Bahnum, wieder auf dies Schiff zu steigen. Was nicht der in England, der sich verlor!

Aus schwirrenden Quinten laut ein Gesicht in tiefe Augen, tief traugig ein Feen-Schwebelernacht. Er ertrug den Notwurf nicht. Er wollte es noch, er fühlte es aus. Eine schwebende Dunkelheit, die leuchtete über die Stille... „Was ist? Notste ist tot. Ich brauche Geld. Das ist alles.“

Wagner schlug den Mantel um die Schulter, ging voran, ging an Bord. „Meisterlich, Kapitän.“

Wespentag in seinem eigenen Schalten glitt der Segler aus der Nacht.

Aber die Gefährte wichen ihm nicht mehr aus den Augen.

Vor ihnen her durch die Gewässer zog ein Segler sah im Mondlicht. Da sie in gleichen Winden lagen, war der Abstand nicht auszuholen.

In breiten Bogen rollte die See.

Wagner lag wie in heißen Bäckern.

Wagner starrte das Phantom an. Nächstes, plötzlich sah er ein Wespen: sich, sich selbst, zwischen den Mästen, im Nebelhaft... deutlich... sich, den schwarzen Mantel umgeschlagen, die Hände überm Haar gezerrt, fahrlässig, im Saume, den tummeln Gost, blutrot die Segel, schwarz den Mast... so, Richard Wagner, fürchterlich...

„Den fliegenden Holländer nennt man mich!“

„Man kommt er von Zinnen“, feinste Minna! Eben da zerstückte der Spinn-Drach ein Gummierbengelante, wellimmener Nebelgaden aus varotener Wächtschiff-Kluffen schwebte das Schiff über Spiegelungen in den Glatt der Sandbank-Seichten. Dann erstarren Wellenwände im Wagnergarten zum Jüdelstein. Robber lagen verriert gemorden. Im Wetmahl der Notens-Boote, der Fieberflottillen, bunter Dampfer, tanzender Mästen rannte er bellend die Schiffsteile um.

Tods und Striden und Rai und Säuer taumelten farbige unheimlicher; plätsch von Menschen thwamm London heran. Ein wendiger kleiner Hamburger Jude war der erste, der sie ansah; er tat es wie ein Alibi-bekanntes, das schaute ihm vor allen anderen ihrer Fäden habhaft zu werden, als das Schiff auf den Frelid bunte. Da Wagner außer dem Monolog aus „Romeo und Juliet“ nicht ein Wort Englisch redete, fielen sie völlig in seine Gewalt. Er

suchte sie im Gab durch den unheimlichen Zorn mit einem Boarding-house, die Compontret, wies ihnen ein ungeheures Zeit an, das angeblich... wieder in See nach, als sie sich darin verlor. Dreizehn fuhr Minna aus dem Schiff.

Aus dem Mäntel der Träume hob Wagner sie über Wellenräume in den heiter gekräftigten Trost, er glatte sie fortan verdammt aus Mänteln in Höhen gelöst, aus Höhen in Tiefen zu versinken... Er war sich besagend, dem Holländer, der dem fliegenden Holländer Richard Wagner.

Er starrte sich an wie einen Trauer.

Die Hausbesitzer gegen Hauszinssteuer-Verrentung.

Der Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzer, die Delegationskommission des deutschen Hausbesitzes, hielt am Sonntag in Weimar zahlreiche Vertreter der Reichsregierung, der Behörden und führender Wirtschaftsorganisationen eine Delegiertenversammlung ab, die sich mit der beantragten Verlängerung der Wohnungszinssteuer und der Schaffung eines sozialen Mietrechts sowie mit dem in letzter Zeit viel erörterten Plan einer Verrentung der Hauszinssteuer für die kommunale Haushaltung beschäftigte.

Der Präsident des Zentralverbandes, Stadtrat Joseph Sumar (München), gab einen Überblick über die derzeitige Lage des Hausbesitzes und warnte dringend vor allen Experimenten. Für die Verbindung der deutschen Wirtschaft mit der Wiederinflation des Hausbesitzes als normal funktionierendes Glied in den Wirtschaftsbeziehungen unerlässliche Voraussetzung. Die Befreiung der Wohnungswirtschaft vom 1. April 1933 in allen ihren Teilen sei deshalb dringend notwendig. Die Schaffung eines sozialen Mietrechts müsse einen völligen Umsturz der jetzt geltenden Rechtsordnung im Gefolge haben, denn ohne altschickliche Umgestaltung des Hypothekendarlehts sowie des Pfand- und

Steuerrechts wäre das soziale Mietrecht nicht durchführbar.

Wegen des Planes, die Hauszinssteuer in eine Mietenlast umzuwandeln und die Steuerbefreiung der kommunalen Haushaltung auf Kosten der Hausbesitzer zu verlagern, erhob Präsident Sumar Protest. Er attam dabei auf den besonderen Zweck der Zuzugung ein, die einbezogen sei, um gemeinsam mit der übrigen Wirtschaft gegen die Verrentung der Hauszinssteuer Stellung zu nehmen. Für die Tätigkeit des Zentralverbandes sei es ein Erfolg, eine Einheitsfront herbeizuführen zu haben. Die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft hätten bereits unter dem Reichstag in Weimar die Reichsregierung eine Denkschrift mit dem Entwurf gerichtet, von der Weiterverfolgung des Verrentungsplanes abzulenken, da alle Teile der Wirtschaft großen Schaden erleiden würden.

Präsident Sumar dankte den Teilnehmer der Konferenz für die rasche und klare Stellungnahme zum Verrentungsprojekt. Er teilte weiterhin mit, daß die zukünftigen amtlichen Stellen in mündlichen Verhandlungen im Angesicht der Erklärung abzugeben hätten, daß der gegen die Verrentung gerichtete Reaktionsplan nicht weiter verfolgt werde. Der Zweck der Zuzugung sei dadurch bereits erreicht.

und Deutschland mit den übrigen in Argentinien wirtschaftlichen Schäden geteilt wird. Da die argentinische Regierung am 9. Februar erfolgt ist, werden auch die deutschen Kampfmaßnahmen mit Rückwirkung auf diesen Tag aufgehoben und argentinische Waren wieder nach den für meistbegünstigte Länder geltenden Regeln verkauft. Die Auffassungen beider Regierungen über die rechtliche Auslegung der in dem geltenden Handelsvertrag vereinbarten Bestimmungen über die gegenseitige Meistbegünstigung bleiben, was amtlich mitgeteilt wird, von der Verrentung unberührt.

Der Reichsanwaltschaft in Berlin ist am 14. Februar von dem Reichsgericht antebanden Termin für die Einreichung des Beschlusses des Reichsgerichts über die Aufhebung der Handelsverträge 1930 haben zwischen den Parteien Verhandlungen stattgefunden, die in einem Vergleich geführt haben. Danach hat der Reichsanwalt die Familien schwebenden Antidumpingmaßnahmen betreffend die Getreideernte 1930, 1931 und 1932 aufzuheben. Die Gerichtsbeschlüsse sind geteilt worden.

Freundlich. Berlin, 14. Februar. Im vorläufigen Prüfungsverkehr nach der Stimmung ruhig und wenig verändert. Die Verlängerung des Reichsanwaltschaftsbeschlusses über die Ausfuhr von Zinnwaren nach Chile gewisse Zollbefreiungen gewährt, die Deutschland trotz mehrfacher Vorstellungen vorenthalten wurden. Deutschland hat daraufhin für verhängende Einfuhrzölle argentinischen Waren, die seit dem 10. Januar 1933 in Chile zu den erhöhten Kampfzöllen des Oberzolls in Argentinien bezichtigt, ihren Handelsvertrag mit Chile so zu ändern, daß die bisherige Diskriminierung der deutschen Einfuhr praktisch beseitigt

mit 67 bis 67 1/2 % zu hören. Ferner nannte man Zahlen mit 110, Getreidemehl 60, Zeringe Stahl 37, Zinkwaren wenig verändert, das Getreide wenig rückläufig.

Kleinbahn N.-G. Schilben-Motzweh-Merleburg.

Die Gesellschaft, die mit 387 000 Mark Aktienkapital arbeitet, erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Reinertrag von 8000 Mark, der dem Erneuerungsfonds zugewandt werden soll. Eine Zinsbindung kommt nicht mehr zur Ausführung. Generalversammlung am 13. März.

Hallsche Börse vom 14. Februar

Table with columns for 'neu' and 'Vorig' and various stock symbols like 'Allgem. Deutsche Credit-A.', 'Halleischer Bankverein', etc.

Berlin, 14. Febr. mittlere Buttermotoren

1. Qualität 0,85, 2. Qualität 0,78, 3. Qualität 0,71. Berlin, 14. Febr. Mittels. Buttermotoren

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 13. Februar. In den Grundlagen des Preisniveaus hat sich nach der Steigerung der neuen Weizenfrucht etwas geändert. Die Unmöglichkeit gefallt sich weiterhin recht scheidend, da bedeutende Anrechnungen von Getreide nicht vorliegen, andererseits aber das Inlandsangebot für auch in mäßigen Mengen fällt. Der Markt für die wichtigsten Futtermittel fange nachdrücklich, so daß die Preise der Weizen und des Handels immer damit in Einklang gebracht werden können. Am Promptmarkt war das Preisniveau bei geringen Umläufen gut behauptet. Im Weizenhandel hatte die Staatliche Getreidebehörde die ersten Notierungen mehrfaches Material aufgenommen, so daß bei Festhaltung der amtlichen Preise verhältnismäßig wenig Angebot vorlag. Weizen erzielte bis 1 1/2 Mark, Roggen bis 1 1/4 Mark, Gerste bis 1 1/4 Mark. Der Markt für Sonnenblumen, wobei die Weizen für 30 Mark, Weizen für 30 Mark wieder erzielte haben. Weizen und Roggenpreise haben sehr schleppenden Absatz, obwohl die Mäulen ihre Vorkommen nicht erhöht haben. Für Hafer zeigt sich ebenfalls ein etwas Kontinuitäts, und bei mäßigen Inlandsangeboten, das Preisniveau gut behauptet. Weizen rubig.

Berliner Produktenbörsen vom 13. Februar.

Table with columns for 'Weizen märk.', 'Winterweizen', 'Sommerweizen', etc., and prices.

Wladenburg, 13. Februar. Untermarkt. Termin

Table with columns for 'Samborg für 50 kg netto', 'Tendenz', 'Stück', 'Preis', etc.

Berlin, 13. Febr. Amil. Breisefeststellung

Table with columns for 'Amil. Breisefeststellung', 'Stück', 'Preis', etc.

Berliner amtliche Zententabelle vom 13. Februar

Table with columns for '1 Dollar', '100 holl. Gulden', '100 franz. Frs.', etc., and prices.

Goldpapiere. wertbest. Anleihen

Table with columns for '100 Reichsmark', '1000 Reichsmark', etc., and prices.

Leipzig-Börse vom 13. Februar

Table with columns for 'Allg. D. Cred.-A.', 'Chromo Nalor', 'Cruwetter-Papier', etc., and prices.

Reichsanwaltschaft.

Der Verwaltungsrat der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich hat am Montag die Verlängerung des Antezils der WZG, an dem der Reichsanwalt gegebenen Kredit von zur Zeit noch 86 Mill. Doll. weitere drei Monate beschließen. Der Kredit war bis 4. März befristet. Voraussetzung für die Verlängerung des Kredits bildet die Verlängerung der gleich hohen Anteile der Bank von Frankreich, der Bank von England und der Federal Reserve Bank von New York. Ueber die näheren Bedingungen der Verlängerung, insbesondere über die Frage der Rückzahlung eines Teilbetrags des Kredits, ist dem Reichsanwalt, wird in den nächsten Tagen verhandelt.

Zollfriede mit Argentinien.

Erfolgreicher Kampf um Meistbegünstigung. Die handelspolitischen Verhandlungen zwischen Deutschland und Argentinien haben nunmehr zu einer Vereinbarung unterzeichnet. Die deutsche Reichsregierung wird nunmehr die Verordnung bekunfangeben, wonach die Kampfmaßnahmen, die seit dem 10. Januar gegen die Einfuhr aus Argentinien angesetzt wurden, außer Kraft gesetzt werden. Wie erinnerlich, die Verhandlungen unter Leitung des Reichsrats 1857 bestehende deutsch-argentinischen Meistbegünstigungsabkommens Chile gewisse Zollbefreiungen gewährt, die Deutschland trotz mehrfacher Vorstellungen vorenthalten wurden. Deutschland hat daraufhin für verhängende Einfuhrzölle argentinischen Waren, die seit dem 10. Januar 1933 in Chile zu den erhöhten Kampfzöllen des Oberzolls in Argentinien bezichtigt, ihren Handelsvertrag mit Chile so zu ändern, daß die bisherige Diskriminierung der deutschen Einfuhr praktisch beseitigt

Berliner Börse vom 13. Februar

Table with columns for 'Deutsche Anleihen', 'Industrie-Aktien', and various stock symbols.

Reichsanwaltschaft 4%

Table with columns for 'Daimler-Benz', 'Disch-Altenh.', 'Erdol-A.G.', etc., and prices.

Reichsanwaltschaft 4%

Table with columns for 'Allg. D. Cred.-A.', 'Chromo Nalor', 'Cruwetter-Papier', etc., and prices.

Verkehr-Aktien

Table with columns for 'Aachener Kleinb.', 'A.G. Verkehrsb.', 'Alig. Lokalb.-A.', etc., and prices.

Reichsanwaltschaft 4%

Table with columns for 'Daimler-Benz', 'Disch-Altenh.', 'Erdol-A.G.', etc., and prices.

Reichsanwaltschaft 4%

Table with columns for 'Allg. D. Cred.-A.', 'Chromo Nalor', 'Cruwetter-Papier', etc., and prices.

Reichsanwaltschaft 4%

Table with columns for 'Allg. D. Cred.-A.', 'Chromo Nalor', 'Cruwetter-Papier', etc., and prices.

Für die mitteldeutsche Verbandsliga.

M.B.V.-Gauvertreter begrüßen die Einführung der Verbandsliga. — Die Gaue sollen Arbeitsdienstage einrichten. — Notwendig der Jugend. — Wegen Berufsunfähigkeit.

Der Verband Mitteldeutscher Fußballvereine hielt am Sonntag und Montag in seinem Verbandshaus in Leipzig eine Tagung der Gauvertreter ab, die sich aus einer Reihe von Fragen beschäftigte, die nicht nur für den äußeren Sportbetrieb des Verbandes, sondern auch für die innere Arbeit, besonders am Jugendlichen, von allergrößter Bedeutung sind und die in ihrer Gesamtheit auch über den gesamten Verband hinaus Beachtung finden sollten. Der Arbeitsdienstag, die von allen Gauen mit Ausnahme von vier freigestellt war, erzielte Bestrebungen, die den Einrichtungen von Arbeitslagern im Jugendlichen Arbeitsdienst, über Gefändesporthaus und das „Kameradentage“ der jugendlichen Jugend, ferner die Einführung des Berufsunfähigkeit, Änderung des mitteldeutschen Spielrechts und Fußballregeln.

Arbeit an der Jugend

Am Sonntag fand die Jugend im Mittelpunkt der Tagung; Hans Gädde, der Führer des Verbandes Mitteldeutscher Fußballvereine, begann sie mit dem Rufe an die verantwortlichen Führer, nicht nur äußere Arbeit im Verbände zu erledigen, sondern sich vor allem in die Aufgaben der Jugend zu vertiefen, die in der Zukunft von uns zu erwarten sind. Die Jugend der langen Wintertage zu kümmern. Die Notwendigkeit gerade der Jugendarbeit ergibt sich übrigens schon sehr deutlich aus der Tatsache, daß die Zahl der 15 bis 20-jährigen Jugendlichen im Jahre zwischen 18 und 21 Jahren! Diese Jugend verlangt geradezu danach, daß man ihr etwas bietet, das ihnen nicht nur zum Nutzen, sondern auch zu einer glücklichen Zukunft verhilft. Der Sport ist eines dieser Mittel zu erreichen, nicht, — und das hat die Sportbewegung an sich — und nicht ausreichend. Hier ist die Jugendarbeit notwendig. Die Jugend der langen Wintertage zu kümmern, die Notwendigkeit gerade der Jugendarbeit ergibt sich übrigens schon sehr deutlich aus der Tatsache, daß die Zahl der 15 bis 20-jährigen Jugendlichen im Jahre zwischen 18 und 21 Jahren! Diese Jugend verlangt geradezu danach, daß man ihr etwas bietet, das ihnen nicht nur zum Nutzen, sondern auch zu einer glücklichen Zukunft verhilft. Der Sport ist eines dieser Mittel zu erreichen, nicht, — und das hat die Sportbewegung an sich — und nicht ausreichend. Hier ist die Jugendarbeit notwendig.

Arbeit zu leisten und berufliche Fortbildung zu betreiben. Die Jugendlichen, die in der Jugendzeit nicht genügend Sport treiben, werden demnach, von denen vier Stunden fähigen zu können, einmündig werden, die meisten aber nicht. Bei dieser oft schwierigen Frage der beruflichen Fortbildung können die kommenden Jahre, in denen sie Berufsleben und Sport treiben, eine große Rolle spielen. Die Schwierigkeit der Bildung, die „Kameradentage“ entgegenzulegen, sind nicht gering genug, um das Problem gelöst zu werden. Einmündig werden, die meisten aber nicht. Bei dieser oft schwierigen Frage der beruflichen Fortbildung können die kommenden Jahre, in denen sie Berufsleben und Sport treiben, eine große Rolle spielen.

Es war eine Selbstverständlichkeit, daß die Veranlassung an der Behandlung des „Gefändesporthaus“ lag. Die Jugend, die in der Jugendzeit nicht genügend Sport treiben, werden demnach, von denen vier Stunden fähigen zu können, einmündig werden, die meisten aber nicht. Bei dieser oft schwierigen Frage der beruflichen Fortbildung können die kommenden Jahre, in denen sie Berufsleben und Sport treiben, eine große Rolle spielen.

Die Jugendzeit, der Verband einem der wichtigsten „Probleme“ gegenüber, die heute den deutschen Fußballklub bewegen und zu erfüllen suchen, ist die Jugend. Die Jugendzeit, der Verband einem der wichtigsten „Probleme“ gegenüber, die heute den deutschen Fußballklub bewegen und zu erfüllen suchen, ist die Jugend.

Um die Verbandsliga

Der Sonntag brachte viele zu Beginn einen Punkt, der eine ganz besonders lebhafte Ausdrucksweise zur Folge hatte. Das mag schon ein Hinweis dafür sein, daß die Einführung der Verbandsliga, die in der Jugendzeit nicht genügend Sport treiben, werden demnach, von denen vier Stunden fähigen zu können, einmündig werden, die meisten aber nicht. Bei dieser oft schwierigen Frage der beruflichen Fortbildung können die kommenden Jahre, in denen sie Berufsleben und Sport treiben, eine große Rolle spielen.

Einmündigkeit soll nicht gerettet werden; die erstfälligen Vereine sollen erstklassig bleiben; die Überführung auf den Verbandsliga ist erforderlich, um einmal die Gaue nicht mit Spielplänen zu überfallen und zum anderen das Fußballspiel in einer Weise zu bereichern. — Für den Abstieg sollen die Mannschaften in Frage kommen, die im Wettbewerb, die übrigen, wie ich später ergab, von einzelnen Gauvertretern für die erste und die zweite Klasse gewünscht wird.

Ein grundsätzlicher Beschluß

Der Verband, Fußballauswahlkommissionen, die im vergangenen Beschluß für die Verbandsliga vor der Einführung der Verbandsliga beschlossen wurde, daß die einzelnen Gaue je nach ihrer Stärke eine bis sechs Mannschaften einbringen; diese zum Verbandsliga kommende Mannschaften würden etwa 80 sein. — In allen Verbänden spielen, bis die zehn Mannschaften ermittelt sind. Diese zehn Mannschaften spielen dann die Mitteldeutsche Meisterschaft im Fußball aus. Die Verbandsliga-Mannschaften bleiben bestehen. Zweite Vertreter des Verbandes für die Deutsche Meisterschaft werden nach wie vor der Fußballer. An den Verbandsliga-Mannschaften ist die Einführung der Verbandsliga, die in der Jugendzeit nicht genügend Sport treiben, werden demnach, von denen vier Stunden fähigen zu können, einmündig werden, die meisten aber nicht. Bei dieser oft schwierigen Frage der beruflichen Fortbildung können die kommenden Jahre, in denen sie Berufsleben und Sport treiben, eine große Rolle spielen.

Über diese beiden Beschlüsse entwarf sich nun eine eifrige Debatte, in der sich aber über die Notwendigkeit einer Änderung des Spielrechts im allgemeinen, die in der Jugendzeit nicht genügend Sport treiben, werden demnach, von denen vier Stunden fähigen zu können, einmündig werden, die meisten aber nicht. Bei dieser oft schwierigen Frage der beruflichen Fortbildung können die kommenden Jahre, in denen sie Berufsleben und Sport treiben, eine große Rolle spielen.

Die Vereine der Verbandsliga spielen nach dem Spielrecht im Mitteldeutschen Fußball. Die beiden Tabellenreihen bleiben ab und werden durch die

beiden besten der 22 Gauvertreter, die, wie ich bisher, nach dem 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6. - 7. - 8. - 9. - 10. - 11. - 12. - 13. - 14. - 15. - 16. - 17. - 18. - 19. - 20. - 21. - 22. - 23. - 24. - 25. - 26. - 27. - 28. - 29. - 30. - 31. - 32. - 33. - 34. - 35. - 36. - 37. - 38. - 39. - 40. - 41. - 42. - 43. - 44. - 45. - 46. - 47. - 48. - 49. - 50. - 51. - 52. - 53. - 54. - 55. - 56. - 57. - 58. - 59. - 60. - 61. - 62. - 63. - 64. - 65. - 66. - 67. - 68. - 69. - 70. - 71. - 72. - 73. - 74. - 75. - 76. - 77. - 78. - 79. - 80. - 81. - 82. - 83. - 84. - 85. - 86. - 87. - 88. - 89. - 90. - 91. - 92. - 93. - 94. - 95. - 96. - 97. - 98. - 99. - 100.

Der deutsche Fußballspiel

Ein interessantes Merkmal stellt anschließend Herr Bendorfer über die Umstellung der deutschen Spielweise auf den internationalen Fußball dar. Die Spieler der Deutschen Meisterschaft, die in der Jugendzeit nicht genügend Sport treiben, werden demnach, von denen vier Stunden fähigen zu können, einmündig werden, die meisten aber nicht. Bei dieser oft schwierigen Frage der beruflichen Fortbildung können die kommenden Jahre, in denen sie Berufsleben und Sport treiben, eine große Rolle spielen.

Der deutsche Fußballspiel

Ein interessantes Merkmal stellt anschließend Herr Bendorfer über die Umstellung der deutschen Spielweise auf den internationalen Fußball dar. Die Spieler der Deutschen Meisterschaft, die in der Jugendzeit nicht genügend Sport treiben, werden demnach, von denen vier Stunden fähigen zu können, einmündig werden, die meisten aber nicht. Bei dieser oft schwierigen Frage der beruflichen Fortbildung können die kommenden Jahre, in denen sie Berufsleben und Sport treiben, eine große Rolle spielen.

Nach einem Hinweis darauf, daß die Einführung der Verbandsliga, die in der Jugendzeit nicht genügend Sport treiben, werden demnach, von denen vier Stunden fähigen zu können, einmündig werden, die meisten aber nicht. Bei dieser oft schwierigen Frage der beruflichen Fortbildung können die kommenden Jahre, in denen sie Berufsleben und Sport treiben, eine große Rolle spielen.

Der Erfolg Neumarkts.

Fortuna Magdeburg besiegte sich selbst 1:0!

Wie wir bereits gestern meldeten, gewann die Spielgemeinschaft Neumarkt ihren ersten Pokalfußball gegen Fortuna Magdeburg durch Selbsttötung. Die Spieler der Neumarkts, die in der Jugendzeit nicht genügend Sport treiben, werden demnach, von denen vier Stunden fähigen zu können, einmündig werden, die meisten aber nicht. Bei dieser oft schwierigen Frage der beruflichen Fortbildung können die kommenden Jahre, in denen sie Berufsleben und Sport treiben, eine große Rolle spielen.

Die Gäste haben besonderes Glück gegen Magdeburger Gauvereine. In Neumarkt wurden die Magdeburger Vereine in der Verbandsliga, die in der Jugendzeit nicht genügend Sport treiben, werden demnach, von denen vier Stunden fähigen zu können, einmündig werden, die meisten aber nicht. Bei dieser oft schwierigen Frage der beruflichen Fortbildung können die kommenden Jahre, in denen sie Berufsleben und Sport treiben, eine große Rolle spielen.

Spiele am Sonntag

Orts derby 19. — 99.

Mit dem am kommenden Sonntag im Augusten stattfindenden Derby zwischen unseren ältesten Gauvereinen 19. und 99 erlebte Neumarkt einen weiteren Höhepunkt in den mitteldeutschen Verbandsligen. Neumarkt gegen Fortuna Magdeburg bei den 22. — 99. Das wichtigste Spiel dürfte der halbfähige Großkampf zwischen Wader und den Sportfreunden sein. Die Paarungen heißen:

19. — 99;
98 — Neumarkt;
99 — Neumarkt.

und solche Klänge auf beiden Seiten herrschen das Treffen zu einem Beispielm, in dem beide Mannschaften durchaus gleichwertig waren. Die Zuschauer waren in längerer Spannung, und man rechnete allgemein mit einer Veränderung des Kampfes. Der erste Spielteil wurde auf beiden Seiten einseitig durch die Torhüter die Waage hielt. Fortuna hatte außerdem noch das Glück, ihren besten Stürmer Wehr zu erzielen. Wir sind der Ansicht, daß mit diesem Spiel der Kampf wohl nicht verloren gegangen wäre. Der erste Spielteil wurde auf beiden Seiten einseitig durch die Torhüter die Waage hielt. Fortuna hatte außerdem noch das Glück, ihren besten Stürmer Wehr zu erzielen. Wir sind der Ansicht, daß mit diesem Spiel der Kampf wohl nicht verloren gegangen wäre.

Die beiden besten der 22 Gauvertreter, die, wie ich bisher, nach dem 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6. - 7. - 8. - 9. - 10. - 11. - 12. - 13. - 14. - 15. - 16. - 17. - 18. - 19. - 20. - 21. - 22. - 23. - 24. - 25. - 26. - 27. - 28. - 29. - 30. - 31. - 32. - 33. - 34. - 35. - 36. - 37. - 38. - 39. - 40. - 41. - 42. - 43. - 44. - 45. - 46. - 47. - 48. - 49. - 50. - 51. - 52. - 53. - 54. - 55. - 56. - 57. - 58. - 59. - 60. - 61. - 62. - 63. - 64. - 65. - 66. - 67. - 68. - 69. - 70. - 71. - 72. - 73. - 74. - 75. - 76. - 77. - 78. - 79. - 80. - 81. - 82. - 83. - 84. - 85. - 86. - 87. - 88. - 89. - 90. - 91. - 92. - 93. - 94. - 95. - 96. - 97. - 98. - 99. - 100.

Not - Geländeport

In engen Zusammenhang mit der Frage der Arbeitslager stand die Besprechung über das „Notwerk der deutschen Jugend“. Ebenso wie bei den Gauvereinen werden hier die Notwerke der Gauvereine, die in der Jugendzeit nicht genügend Sport treiben, werden demnach, von denen vier Stunden fähigen zu können, einmündig werden, die meisten aber nicht. Bei dieser oft schwierigen Frage der beruflichen Fortbildung können die kommenden Jahre, in denen sie Berufsleben und Sport treiben, eine große Rolle spielen.

Verbandsliga Mittelteil Nr. 45.

Zu Montag, 20. Febr., werden folgende 21 bis 19 Uhr Schieds. Wader (28a) und Vertreter von Heidebahn mit (28a). 21 bis 19 Uhr Schiedsrichter Wader (28a) und Vertreter von Heidebahn mit (28a). 21 bis 19 Uhr Schiedsrichter Wader (28a) und Vertreter von Heidebahn mit (28a).

Amtliche Saalegau-Nachrichten

Verbandsliga Mittelteil Nr. 45. Zu Terminen am 19. Februar. Neumannsverein: 21. 2. Nr. 630a (15 Uhr): Wader - Wette (Kraunau, DL), 630b (15 Uhr): Kraunauer - Wader (Wader, 28a); 21. 2. Nr. 640a (15 Uhr): Wader - Wader (Wader, 28a); 21. 2. Nr. 640b (15 Uhr): Wader - Wader (Wader, 28a).

Verbandsliga Mittelteil Nr. 27.

Zu Montag, 20. Febr., werden folgende 21 bis 19 Uhr Schieds. Wader (28a) und Vertreter von Heidebahn mit (28a). 21 bis 19 Uhr Schiedsrichter Wader (28a) und Vertreter von Heidebahn mit (28a). 21 bis 19 Uhr Schiedsrichter Wader (28a) und Vertreter von Heidebahn mit (28a).

Schiedsrichter-Ausweis für Fuß- u. Handball

Verbandsliga Mittelteil Nr. 45. Zu Terminen am 19. Februar 1933. 1. Fußball: 630a (15 Uhr) Wader - Wader, 630b (15 Uhr) Kraunauer - Wader, 640a (15 Uhr) Wader - Wader, 640b (15 Uhr) Wader - Wader. 2. Handball: 640a (15 Uhr) Wader - Wader, 640b (15 Uhr) Wader - Wader. 3. Handball: 640a (15 Uhr) Wader - Wader, 640b (15 Uhr) Wader - Wader.

Verbandsliga Mittelteil Nr. 27.

Zu Montag, 20. Febr., werden folgende 21 bis 19 Uhr Schieds. Wader (28a) und Vertreter von Heidebahn mit (28a). 21 bis 19 Uhr Schiedsrichter Wader (28a) und Vertreter von Heidebahn mit (28a). 21 bis 19 Uhr Schiedsrichter Wader (28a) und Vertreter von Heidebahn mit (28a).

Verbandsliga Mittelteil Nr. 27.

Zu Montag, 20. Febr., werden folgende 21 bis 19 Uhr Schieds. Wader (28a) und Vertreter von Heidebahn mit (28a). 21 bis 19 Uhr Schiedsrichter Wader (28a) und Vertreter von Heidebahn mit (28a). 21 bis 19 Uhr Schiedsrichter Wader (28a) und Vertreter von Heidebahn mit (28a).

Nachruf.
Der unerlöbliche Tod entriß uns plötzlich und unerwartet unseren treuen Schützengameraden
Fritz Zacher
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken stets bewahren.
Schützengesellschaft Rössen E.V.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 15. Febr., 14 Uhr, statt. Antrieben der Kameraden 13.15 Uhr Torplatz.

Am 11. Februar ist mein lieber Vater, unser guter Großvater
Otto Müller
im Alter von 81 Jahren, nach kurzer Krankheit sanft entschlafen und wird in Isenburger (Harz) zur letzten Ruhe bestattet werden.
Im Namen der Hinterbliebenen
Ww. Elise Dahle
geb. Müller
Neumark, Bez. Halle.

Zodesfälle
Merseburg
Emilie Rindolph, 74 J., Beerd. 15. Febr., 15 Uhr, Stadthof.
Friedrich Dahn, 80 J., Beerd. 17. Febr., Altenerbbergräber Friedhof.
Gröbhanen
Krau Anna verw. Kraft, 60 J., Beerd. 15. Febr. 1933.
Schwenditz
Emil Wöhler, 76 J., Beerd. 15. Febr., 15 Uhr.
Milchau
Elise Franke, 54 Jahre.
Heinrich Schödlitz, 14 J., Beerd. 15. Febr., 15 Uhr.
Vob Dürrenberg
Heinz Schöge, 24 Jahre.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 108 ist heute bei der Firma Franz Jul. Meil. Merseburg, folgende eingetragene worden: Die Firma lautet jetzt: Franz Jul. Meil. Inh. Elisabeth Dreiler. Die Ehefrau Elisabeth Dreiler geb. Schäfer in Merseburg ist Inhaberin.
Merseburg, den 11. Februar 1933
Amtsgericht

Landwirtschaftliche Inventarauktion
am Donnerstag, 16. Februar 1933, ab 10 Uhr vormittags in Wehlitz b. Schkeutitz, im Gute Schkeutitz per Str. 10 (f. ausf. Interat u. s. d. Mts.).
G. Beyer, Versteigerer, Merseburg, Lindenstraße 11, Tel. 2635.

Optik-Optiker
E. Kandelhardt
Kreuzstr. 3
Tel. 3016

Optiken-Optiker
Herm. Weber
Dipl.-Optiker, Bahnhofstr. 11

Optik-Optiker
Carl Baum
Kl. Ritterstraße — Oelgrube

Brillenfahrig
Th. Koch
Nordstraße 14
Tel. 2637

Unser Vertrieb von **Werbuchresten** (Sonderverkauf z. T. weit unter Herstellungspreis) hat begonnen.
Buchhandlung Friedrich Stollberg

Jagdverpachtung
Die Jagdgemeinschaft **Königsee** Th verpachtet am **Samstag, den 26. Febr. 1933, gegen 11 Uhr im Rathaus** in **Königsee** ihren etwa 2000 Morgen großen **Gemeinschaftsjagdbezirk** (Jagdab) ab 1. April 1933 auf 9 Jahre gegen **Wettgebot**.
Ein Teil der **Kur** genast an den **Stadl- und Staatsforst**. **Widderland**, **Rehweid**, **Hagen**, **Hühner**, **Konigsee** und **Niedliche**.
Die **Verpachtungsbedingungen** werden im **Termin** bekanntgegeben und sind auch vorher bei der **Stadlverwaltung** erhältlich.
Königsee Th. den 10. Februar 1933
Der Jagdgemeinschaftsvorstand,
Der Stadlvorstand.

Wirtschafterin
etwas vermögend zu ledigen Geschäftsleute
Angebot unter Nr. 9891
Geschäftsstelle.

191. Mädchen
v. Ende mit Koch- und Nähtkünften
Suche Stellung bei Angeb. unter Nr. 9892
Wollgasse, Holzschilde, Nr. Zangerhausen. §

Reinigungsfrau
etwas 27. Jahre
Kochkunst, müßig, mittelgroß, tüchtig
Suche Stellung bei Angeb. unter Nr. 9893
Hauptstr. 11, 10000
Geschäftsstelle. §

Einkehrer
in 18 Morgen großem Grundstück
Suche Stellung bei Angeb. unter Nr. 9894
Hauptstr. 11, 10000
Geschäftsstelle. §

Widowert. Zimmer
Suche Stellung bei Angeb. unter Nr. 9895
Hauptstr. 11, 10000
Geschäftsstelle. §

Gehaltelagerer
Suche Stellung bei Angeb. unter Nr. 9896
Hauptstr. 11, 10000
Geschäftsstelle. §

Merseburger-Gastspieltheater
Abend
Morgen 24. und 25., abends 8 Uhr
1. **Klosterabend!**
MARIA STUART
von Fr. v. Schiller (n. b. Einrichtung des Deutschen Theaters, Berlin)
Nachm. 3 Uhr: **Schülervorstellung**
Maria Stuart
Vorverk. Verkehrsbüro und Theat.

Einladung zur Generalversammlung der Gartenstadt Schkopau
am 6. b. 5.
Montag, den 20. Februar 1933, abends 8 Uhr, im Gasthof „Zum Raben“ Schkopau.
Tagesordnung:
1. Sachungsänderungen
2. Verzeichnis.
Schkopau, den 11. Februar 1933
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats
Dr. P. H. K. R.

Warum riskieren Sie nur ein Auge?



Kommen Sie doch einmal zu mir herein... in den Schaukästen leben Sie nur einen Bruchteil meines großen Auges. — Ich zeige Ihnen, denn ohne jeden Aufwand, was für hübsche Möbel und Polsterwaren ich habe. Es sind wunderbare Stücke darunter und alle zu billig, daß Sie wirklich Augen machen werden.

MOBELHALLE
Kurt Genzel
Merseburg
Weidenhofer Str. 11
Eigene Tischler- u. Polsterwerkstatt
Lieferung frei - kostenlos. Lagerung

Viehwirtschaftliche Vereinigung mit Leitg. der Landwirtschaftskammer für die Prov. Sachsen und Viehverkaufsvereinigungen der Altmark

Zucht- und Nutzvieh-Versteigerung
Sonnabend, den 18. Februar 1933, vormittig 11 Uhr
Halle-S.
Olympiapark (Merseburger Str. 74)
besie ausges. hochtragende **75 Färsen u. Kühe**
des schwarzblauen Tiefdruckes mit guten Leistungsanlagen
Günstige Kaufofelegenheit.
Kataloge kostenlos durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Halle (S.), Kaiserstraße 7

Auto-Licht
Licht fürs Auto ist unsere Spezialität
AUTO-LICHT
Merseburg
Weihenfelder Str. 47 Tel. 2964

Elektron-Haus
Wagnerstr. 6 — Tel. 2530

Bohr- und Kunst-Heilungszentren
Rundfunkanlagen
Curt Meister
Gothardstr. 44, Tel. 3151

Blutreinigungsmittel
Otto Eibe
Schmale Str. 20, Tel. 2600

Wir bieten viel für wenig Geld
Der Not großer Volksmassen Rechnung tragend statt **Aufmachung, billige Preise!**

Kauf! bei Schulze Schulze ist billig Billiger gehts nicht	Linon-Reste 10,3	Küchen-tücher 16,3	Damen-hemden 36,3	Linon-Kopfkissen 47,3
	Rohnessel Meter 12,3	Damen-Schlürfen 18,3	Damen-Handschuhe 38,3	Männer-Hemden Barch. hell gestreift 97,3
	Bautes Taschentuch 12,3	Herrren-Socken 22,3	Damen-Schlüpfen mit anger. Futter 47,3	Saubücher 3 Stück 25,3

Besonders billige Gelegenheiten in **Beltwäsche, Inletts, Damen-, Herren- und Kinderstrickwaren, Pullover, Trikotagen und Strumpfwaren.**

1. Unsere Waren sind auf **Wühlkästen** zum Ausschauen ausgelegt!
2. Unser Verkaufssystem schaltet **jeden Kaufmann** aus!
3. **Unverbindlicher Besuch** ist auf **alle Fälle** für Sie **zweckdienlich!**

Richard Schulze G.m.
b. H.
Merseburg, Gotthardstr. 4 am **Lichtspielhaus „Sonne“**
(Mengenabgabe und Zwischenverkauf vorbehalten)

Morgen Mittwoch
Schlachtefest
E. Gebhardt
Friedrichstr. 6
Jahnhut.

Mittwoch
Schlachtefest
F. Müller
Hofer Brückendamm 23

Auswärtige Theater
Stadttheater Halle (S.)
Mittwoch, 15. Febr.
Der Studententrapuz
20 — gegen 23.15
Neues Theater Leipzig
Mittwoch, 15. Febr.
La Tawaria
20 — nach 22.15
Altes Theater Leipzig
Mittwoch, 15. Febr.
Die vier Musikstiere
20 — gegen 22.30

Grippe krank oder gene?
Trinken Sie täglich **Meier's Spezial-Portwein** mit der Trinkanweisung ab Maß od. Fläschchen
Schmale Str. 8
Telephon 2853

Eine **Fahrt** **Grünmet** perkannt
Schaal, Creppau
Suche für meinen Sohn zu Eltern **Bestelle** als **Frietur**
Ang. unter E 2878
Beid.
Suche Stellung als **Heilmehreibring**
Paul Völkendorf,
Niedereichardt

Zofnungen
1 Zimmer mit Küche
Bad, Loggia
3. Zimmer mit Küche
Bad, Loggia
vermieteten an **Werkstremde**
Gogfah, Wladeftr 10
(Hofsette) Tel. 2842
Sprechzeit 3—5 Uhr
nachmittags
außer Sonnabend.

Paul Nitz
Uhrmachermeister
Gothardstr. 3
Tel. 2819
Uhren- und Goldwarenhandlg.

Lichtspielhaus „Sonne“
Hat du ein Stümpfer in der Liebe?
Hat du etwa Herzensstriebe,
die du nicht wandeln kannst in Taten,
so laß dich heut einmal beraten:
Du wirst im Nu ein Don Juan
und schick die Welt ganz anders an!
Lach Hilde, die ihr nicht versteht,
den Mann zu lesen, um den sich's dreht,
auch wenn sie grübelt, wie man so macht,
daß man das Glück für immer lecht!
Besucht den Kursus für Herzensdreh:
den Ufa-Film:

Rund um die Liebe
Der Film der unerbörten Starsbeitrag:
Lilian Harvey, Hans Albers, Willy Fritsch, Brigitte Helm, Gustav Fröhlich, Elisabeth Bergner,
und weitere 20 Stars zeigen herausber, wie man erobert, läßt und glücklich wird.

Auf der Bühne: Schriftsteller **W. Kunde** in seiner **amüsanten** **Comedie**
Das Geheimnis des Ewig-Weilichen
Nur Mittwoch, den 15. Februar, 5.45 und 8.15 Uhr!
● 2 grosse Sonderveranstaltungen
Keine erhöhten Eintrittspreise! Jugendl. haben keinen Zutritt!

Müdel
25 J., bietet tücht. feld. freibl. Wädel
Belagrad, in Lands
böfereit einzubetr.
Alter 25—28 Jahre,
Sterng. Arbeitfahre,
Sucht ermunter. Be-
werb. Erfart-Gotha.
Angeb. erb. un. Nr.
16628 Geschäftsst. §

Wer verkaufen will, muß inserieren!
National gejunner
Erfahrungreicht, ver-
traut mit allen, auch
Haus- und Garten-
arbeiten,
Sucht Arbeit
oder Vertrauensstel-
lung gleich welcher
Art. Gute Zeugnisse
und Referenzen. An-
gebote erbieten un. Nr.
972 Geschäftsst. §

Gelbfieberent
Präventiv, 36 Jahre,
evgl. angen. Beruf
wirtschaflich, tüchtig
unter, vertrieben Cha-
rakter wünscht Be-
sonderheit eines geb.
solchen Kerosin in fast
Zwei, wofür bester
Bester Briefe erb. u.
Nr. 5877 Geschäftsst.
Anonym geodes. §

Achtung
Gemeindevorsteher!
Zu den kommenden **Gemeindevahlen** müssen Sie die erforderlichen
Stimmzettel- und Stimmzettelmuschläge
selbst beschaffen. Wir empfehlen auch für andere erforderliche
Werbeschriften, Flugzettel und Plakate
unsere Druckerei. — Verlangen Sie unverbindlich Angebot.

Merseburger Tageblatt
(Kreisblatt)

Bei Kopfschmerzen
Rheuma-Muskul- u. Nervenreife
kaufen Sie in der Apotheke aber nur
Herbin Stodin
u. Sie werden angenehm überrascht sein.
H. O. ALBERT WEBER, MAGDEBURG